

Anfrage

der Abg. Ing. Sampl und Jöbstl an Landesrätin Mag. Berthold betreffend den Stand der Rückzahlungen von Förderungen und des Nachweises einer gesetzeskonformen Verwendung durch die ASKÖ Salzburg sowie den Handlungsbedarf des Landes nach dem Prüfbericht des Kontrollamtes der Stadt Salzburg

Im Juli 2010 begann mit verschiedenen Medienberichten über die Förderungen des Landes für den Sportbauernhof der ASKÖ Salzburg in Waldzell und einer Anfrage der Salzburger Volkspartei an den damals zuständigen Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. David Brenner die schrittweise Aufdeckung eines Förderskandals rund um den SPÖ-nahen Sportverbandes ASKÖ Salzburg.

Nach mehreren weiteren Anfragen der Salzburger Volkspartei und einer Überprüfung des Salzburger Landesverbandes ASKÖ durch das Kontrollamt der Stadt Salzburg stellte die Landtagspartei der Grünen im Oktober 2012 in einem Antrag (Nr. 80, 5. S, 14. GP) fest, dass „[s]pätestens seit Vorlage des Kontrollamtsberichtes der Stadt Salzburg evident [ist], dass neben fehlender Kontrolle und Misswirtschaft in der SPÖ-nahen Sportorganisation Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ) auch die Rolle des Landes als jahrelanger Fördergeber und Kontrollorgan zu hinterfragen ist“, und verlangte sogar die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses.

Im Rahmen einer vom Landesrechnungshof durchgeführten Prüfung traten auch mehrere finanzielle Verflechtungen des ASKÖ Salzburg Landesverbandes mit dem Sportverein ASV ASKÖ Salzburg in Itzling zutage.

Im Bericht des Kontrollamtes der Stadt Salzburg zur Gebarung des ASV ASKÖ Salzburg im Zeitraum 2006 bis 2011 vom 24.10.2013 wird festgehalten:

„Die Rechnung von Elektroinstallateur Gadermeier über € 11.465 für die Kegelbahnsanierung findet sich in der Aufstellung der Kegelbahnabrechnung 2004 - 2011, die der Vizepräsident des ASV am 19.8.2011 bei der MA 2 vorgelegt hat.¹³ Sie wurde aber auch mit dem Land Salzburg abgerechnet und findet sich lt. Bericht des LRH in der Baukosten-Endabrechnung für Waldzell.

Weshalb diese Rechnung zwei Mal beim Land Salzburg als Subventionsgeber vorgelegt wurde, konnte das Kontrollamt nicht prüfen, weil vom ASV dazu keine Auskünfte erteilt wurden.

Der ASV hielt in seiner Stellungnahme zum Rohbericht fest, dass es sich bei der Rechnung der Fa. Elektro Gadermeier über € 11.465,- um eine Leistung im Zuge der Kegelbahnsanierung der Sportanlage des ASV handelte.

Die MA 2 hielt in ihrer Stellungnahme zum Rohbericht fest, dass die Rechnung der Fa. Gadermeier über € 11.465,- zwar Bestandteil der Belegaufstellung der Kegelbahnabrechnung wäre, jedoch diese Rechnung von der Subventionskontrolle nicht als Nachweis für die Stadt akzeptiert worden sei, da sie bereits vom Land Salzburg entwertet worden war.“

Daraus ergibt sich die Frage, ob nicht Teile der Abrechnung aus der Förderung des Landes für den Sportbauernhof der ASKÖ Salzburg in Waldzell auf ihre Richtigkeit zu prüfen sind. In einer Anfragebeantwortung vom 04.06.2013 (Nr. 444, 5. S, 14. GP) teilte der damals zuständige Landeshauptmann-Stellvertreter Walter Steidl mit, dass mehrere Rückzahlungsvereinbarungen zwischen dem Land und der ASKÖ Salzburg geschlossen worden seien, zum Teil wegen „widerrechtlicher Doppelzahlung“ (Präventionspark), zum Teil wegen „Überzahlung“ von Fördergeldern (Kunstrasenplatz der ehem. ASK-Anlage).

Gerade für den von Rückzahlungen betroffenen Kunstrasenplatz der ASKÖ in Maxglan hat Bürgermeister Heinz Schaden Ende letzten Jahres eine Förderung von 600.000,- Euro in Aussicht gestellt. Diese Entscheidung wurde im Gemeinderat der Stadt Salzburg von mehreren Fraktionen heftig kritisiert. Noch in einer Anfragebeantwortung vom Dezember 2012 (Nr. 285, 5. S, 14. GP) musste der damals zuständige Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. David Brenner eingestehen, dass es keine institutionalisierte Kommunikations- oder Abstimmungsschiene mit der Stadt Salzburg zu den Förderungen für die Sportstätten-Projekte der ASKÖ Salzburg gebe. Für die unterzeichneten Abgeordneten entsteht die Gefahr, dass die ASKÖ nun mit dem Fördergeld der Stadt Projekte fertigstellt, die ursprünglich vom Land gefördert waren und bei denen nun die Rückzahlung von Landesfördergeldern droht. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch hier wie in der Vergangenheit – wenn auch versehentlich – Verwendungsnachweise doppelt verwendet werden könnten.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende

Anfrage:

1. Zu welchen Förderprojekten des Landes an die ASKÖ Salzburg oder den Club Aktiv Gesund Salzburg bestehen derzeit Rückzahlungsvereinbarungen, in welcher Höhe,

mit welchem Zahlungsziel und was ist der Grund der Rückzahlung?

2. Wurde bei diesen Förderprojekten von Seiten des Landes geprüft, ob von dritter Seite (Stadt Salzburg, Bund, BSO, Fonds) ebenfalls Förderungen gewährt wurden, um Doppelförderungen auszuschließen?
3. Wie hoch sind die für Sportstätten-Projekte auf der ASKÖ-Anlage Maxglan gewährten Förderungen des Landes seit 2006 (Bitte um Aufgliederung nach Baumaßnahme, Jahr und Summe), welche Rückzahlungsvereinbarung gibt es zu dieser Anlage und diesen Projekten, wie ist der Stand der Rückzahlung im Einzelnen und welche Vorkehrungen wurden getroffen, um verdeckte Doppelnachweise mit Hinblick auf die Vollkostenförderung der Stadt Salzburg zu verhindern?
4. Sehen Sie nach dem Bericht des Kontrollamts zum ASV ASKÖ Salzburg in Itzling den Bedarf nach einer weiteren Prüfung von verdeckten Doppelförderansuchen, etwa bei der Sanierung der Kegelbahn der Sportanlage Itzling oder bei den nach wie vor ungeklärten Zahlungsflüssen zwischen dem Landesverband ASKÖ Salzburg und dem ASV ASKÖ Salzburg in Itzling (Mietzahlungen, Sanierungsbeiträge)?

Salzburg, am 9. Dezember 2013